

Plattform Interprofessionalität in der primären Gesundheitsversorgung

Jahresbericht 2021 der Plattform Interprofessionalität in der primären Gesundheitsversorgung

1. Mitglieder

Seit dem Jahr 2013 haben sich etwas mehr als 10 Berufsverbände aus dem Gesundheitsbereich im Rahmen der «Plattform Interprofessionalität in der primären Gesundheitsversorgung» (P.IP) zusammengeschlossen. Am 22. Januar 2018 konstituierte sich die Plattform als Verein.

Im Jahr 2021 vereint die Plattform 12 ordentliche und 4 ausserordentliche Mitglieder ([Mitgliederliste](#)).

2. Delegiertenversammlung

Vor dem Hintergrund der Pandemie fand die Delegiertenversammlung am 13. April 2021 virtuell statt. Um die Abstimmungen sachgemäss durchführen zu können, wurden die Stimmen im Voraus schriftlich abgegeben.

Der Jahresbericht 2020, die Jahresrechnung 2020 sowie der Revisionsbericht wurden von der Delegiertenversammlung einstimmig angenommen. Zudem wurden die Jahresplanung sowie die jährlichen Beiträge von ordentlichen und ausserordentlichen Mitgliedern beschlossen. Das ordentliche Budget und jenes vom Symposium wurden angenommen. Eine vom Vorstand eingebrachte und im Fachrat diskutierte Statutenänderung, welche unter anderem bewirkt, dass die Verantwortung über die strategischen Ziele neu beim Vorstand und nicht mehr wie bis anhin beim Fachrat liegen wird, wurde angenommen. Schliesslich wurde die Revisionsstelle für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

Einige Vorstandsmitglieder wurden verabschiedet: die Präsidentin Pia Frankhauser, Marc Jungi, welcher dem Fachrat beitrug, und Jean-Marc Krähenbühl. Als deren Nachfolgerinnen und Nachfolger wurden folgende Mitglieder neu in den Vorstand gewählt: Sébastien Jotterand (mfe Haus- und Kinderärzte Schweiz) als neuer Präsident, Mirjam Stauffer (physioswiss) und Mélanie Brulhart (pharmaSuisse).

3. Fachrat

Der Fachrat ist ein Diskussions- und Austauschgremium, in welchem jedes Mitglied eine Vertretung hat. Er wird von Sonia Barbosa (FMH) präsiert. Das Gremium hat sich im vergangenen Jahr nur einmal getroffen, die restlichen Sitzungen mussten

Plattform Interprofessionalität in der primären Gesundheitsversorgung

entweder aus Ressourcengründen oder wegen der Pandemie abgesagt werden. Ein informelles Treffen fand am 21. September im Rahmen des Symposiums der P.IP statt.

Während der virtuellen Sitzung vom 4. Februar 2021 nahmen die Experten und Expertinnen an einem Workshop zur Vereinsstruktur und zum politischen Engagement der P.IP teil. Der Entwurf zur Jahresplanung 2021 wurde vorgestellt und die Experten und Expertinnen konnten vor der Genehmigung durch die Delegierten ihre Rückmeldungen einbringen. Das Konzept der zweiten Auflage des Symposiums der P.IP wurde vorgestellt.

4. Vorstand

Der Vorstand ist für die operative Arbeit des Verbandes zuständig. Seit dem Jahr 2021 ist er zudem für die Festlegung der strategischen Ziele verantwortlich. Er setzt die Entscheide der Delegiertenversammlung sowie die Vorschläge des Fachrates um und sorgt gleichzeitig für das reibungslose Funktionieren des Vereins. Im vergangenen Jahr fanden fünf Sitzungen statt, diese wurden entweder virtuell oder als Präsenztreffen durchgeführt. Die Struktur wurde überarbeitet, indem innerhalb des Vorstandes Ressorts geschaffen wurden, für die jeweils eine Leitungsperson ernannt wurde.

Im Jahr 2021 arbeitete der Ausschuss insbesondere an der Integration von Ausbildungsinstituten in die Plattform Interprofessionalität oder der Vernetzung von IP-Ausbildungsinstituten. Auch das im Jahr 2020 beschlossene Fundraising-Konzept setzte er weiter um und konnte so neue Sponsoren und Partner finden.

Politisch hat die P.IP die Gespräche mit dem Bundesamt für Gesundheit (BAG) fortgesetzt. Um die Sichtbarkeit der Plattform zu stärken, hat der Vorstand zu ausgewählten aktuellen Themen, wie etwa zur Impfung gegen Covid-19, Stellung bezogen.

Um die Qualitätskriterien des P.IP laufend zu überprüfen und kontinuierlich zu verbessern, wurde eine Ausschreibung für Projekte der interprofessionellen Zusammenarbeit sowie Projekte zur interprofessionellen Aus- Weiter- oder Fortbildung lanciert. Schließlich wurde die Kommunikation durch ein LinkedIn Konto um soziale Netzwerke erweitert.

Plattform Interprofessionalität in der primären Gesundheitsversorgung

Mitglieder des Vorstands sind die folgenden:

- Sébastien Jotterand, Präsident der P.IP, mfe Haus- und Kinderärzte Schweiz
- Franz Elmer, SBK Schweizerischer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner
- Peter Burkhalter, SVA Schweizerischer Verband Medizinische Praxis-Fachpersonen
- Mirjam Stauffer, physioswiss
- Cornelis Kooijman, Spitex Schweiz
- Mélanie Brulhart, pharmaSuisse
- Sonia Barbosa, Präsidentin Fachrat, wird als Beobachterin zu den Vorstandssitzungen eingeladen, um die Verbindung zwischen Vorstand und Fachrat zu stärken.
- Der Vorstand wird unterstützt und begleitet durch die Geschäftsstelle in Person von Katrina Riva, Ysatis Menétrey und Yvan Rielle.

5. Symposium 2021: Interprofessionelle Zusammenarbeit als Garant für den Zugang zur medizinischen Grundversorgung in peripheren Regionen?

Der Höhepunkt des Jahres 2021 bildete das zweite P.IP-Symposium, welches am 21. September in den Räumlichkeiten von Careum in Zürich stattfand. Das Symposium wurde unter folgendem Titel durchgeführt: Interprofessionelle Zusammenarbeit als Garantie für den Zugang zur primären Gesundheitsversorgung in Randregionen? Es ging also um die Bedeutung eines wohnortnahen Zugangs zur Gesundheitsversorgung, dies mit Blick auf die Lebensqualität der Bevölkerung als auch auf die Entwicklung einer Gemeinde oder Region. Da die Gesundheitsversorgung eine Herausforderung für Rand- und Bergregionen darstellt, wurde im Rahmen des Symposiums erörtert, wie eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung mithilfe der integrierten Versorgung durch interprofessionelle Teams auch außerhalb der städtischen Gebiete gewährleistet werden kann. Die notwendigen Rahmenbedingungen, welche die Entwicklung einer integrierten Versorgung durch interprofessionelle Teams in diesen Gebieten ermöglichen, wurden ebenso beleuchtet wie die Rolle, welche Gemeinden, Krankenhäuser und medizinische Zentren, Pflegeheime und andere Leistungserbringer bei der Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen und für alle zugänglichen Grundversorgung einnehmen. Die Veranstaltung konnte durch die Teilnahme von rund 80 Personen aus den verschiedenen Berufen der primären Gesundheitsversorgung, Versicherungen und anderen Akteuren des Gesundheitswesens erfolgreich durchgeführt werden.

Plattform Interprofessionalität in der primären Gesundheitsversorgung

Jorg Kündig, Vorstandsmitglied des Schweizerischen Gemeindeverbandes und Gemeindepräsident von Gossau, erläuterte die Vorteile sowie die Erfolgsfaktoren der interprofessionellen Zusammenarbeit. Yves Aeschbacher, Präsident von healthyEmmental und Stadtrat von Burgdorf, widmete sich anschliessend dem konkreten Fallbeispiel der Region Emmental. Anschliessend wurde der Mehrwert der interprofessionellen Zusammenarbeit anhand von drei Best Practice Projekten aufgezeigt. Der Tag endete mit einer politischen Podiumsdiskussion, moderiert von Prof. Dr. phil. nat. Maya Zumstein-Shaha, Dozentin an der Berner Fachhochschule im Departement Gesundheit. Folgende Personen haben daran teilgenommen: Jorg Kündig, Vorstandsmitglied des Schweizerischen Gemeindeverbands, Martine Ruggli-Ducrot, Vertreterin der Plattform Interprofessionalität und Präsidentin von pharmaSuisse, Annette Grünig, Leiterin Interne Dienste und Projektleiterin bei der Gesundheitsdirektorenkonferenz (GDK), Regula Lüthi, Mitglied des fmc Vorstandes, und Susanne Gedamke, Geschäftsführerin der Schweizerischen Patientenorganisation (SPO).

Im Zentrum standen die Suche nach dem Dialog zwischen den verschiedenen Berufsgruppen und den Pflegeeinrichtungen, aber auch mit den Patienten und Patientinnen in Bezug auf deren Bedürfnisse sowie der gegenseitige Respekt. Auch die Zufriedenheit von Leistungsempfängern der integrierten Versorgung als auch von deren Anbieter ist von grosser Bedeutung. Es ist wichtig, über neue Modelle nachzudenken und politisch aktiv zu werden. Die Plattform Interprofessionalität setzt sich dafür ein, die Voraussetzungen für dieses politische Engagement zu schaffen.

Dieser Anlass hat es der P.IP ermöglicht, sich sowohl nach aussen als auch gegen innen bei den Mitgliedern zu präsentieren, an Sichtbarkeit zu gewinnen und sich als Schlüsselakteurin im Bereich der interprofessionellen Zusammenarbeit zu positionieren, dies insbesondere auch durch mehrere Publikationen (HIN-Newsletter, QualiCCare-Newsletter, SÄZ). Es war auch eine Gelegenheit, die Akteure zu vernetzen und gezielt, politische Entscheidungsträger anzusprechen, um sie für die Bedeutung der IP-Zusammenarbeit zu sensibilisieren; dies mit dem Ziel, die Herausforderungen des heutigen Gesundheitssystems, insbesondere in den Randregionen, besser bewältigt werden können.

Plattform Interprofessionalität in der primären Gesundheitsversorgung

6. Politische Positionspapiere

Im Jahr 2021 hat sich die Plattform Interprofessionalität zu folgendem Thema positioniert:

Die Covid-19- Impfung

Die Covid-19-Impfung ist ein zentrales Thema im Jahr 2021. Um sich zu aktuellen Fragen zu äussern und die Bedeutung der Zusammenarbeit mit Patienten und Patientinnen sowie mit allen beteiligten Berufsgruppen zu unterstreichen, hat die P.IP im Oktober ein Positionspapier, welches von allen Vorstandsmitgliedern getragen wird, veröffentlicht. Folgende Elemente stehen im Zentrum der Argumentation:

- Die Plattform Interprofessionalität spricht sich für die Impfung gegen Covid-19, sowohl für das Gesundheitspersonal als auch für die Bevölkerung, aus.
- Das Gesundheitspersonal als vertrauenswürdiger Partner und Ansprechperson in Gesundheitsfragen hat die Pflicht, das Thema Impfung mit seinen Patientinnen und Patienten anzusprechen und sie aufklärend zu informieren.
- Die Zusammenarbeit mit dem Patienten und der Patientin und die interprofessionelle Zusammenarbeit sind von entscheidender Bedeutung, um die Impfung gegen Covid-19 zu fördern.
- Die Impfung muss sowohl für das Gesundheitspersonal als auch für den Rest der Bevölkerung freiwillig geschehen.

7. Weitere Aktivitäten

- Pia Frankhauser, Peter Burkhalter, Sonia Barbosa und Katrina Riva nahmen am 16. Februar 2021 an einer Diskussion mit dem BAG teil.
- Peter Burkhalter hat die P.IP am 5. März 2021 am ersten Treffen der Nationalen Plattform Demenz vertreten. Sébastien Jotterand hat die P.IP am 12. November am zweiten Treffen vertreten.
- Sonia Barbosa vertrat die P.IP beim Treffen IP Competencies Framework am 5. März 2021 und auch am 4. Juni 2021 an der Seite von Sébastien Jotterand.
- Sébastien Jotterand moderierte eine Parallelsitzung mit der Präsentation von drei Projekten beim FCM-Symposium am 16. Juni 2021.
- Sébastien Jotterand nahm am Networking Event der IP-Health online am 25. Juni 2021 teil und stellte die P.IP vor.
- Sébastien Jotterand nahm am virtuellen Frühjahrsforum der Plattform Palliative Care am 26. Mai sowie am Herbstforum am 12. November teil.

Plattform Interprofessionalität in der primären Gesundheitsversorgung

- Sonia Barbosa vertrat die P.IP beim MedEd-Symposium über die Perspektiven der medizinischen Ausbildung am 29. September im Casino Bern.
- Sonia Barbosa vertrat die P.IP bei der Jahreskonferenz von SAGES am 3. November in Olten.



Sébastien Jotterand, Präsident



Ysatis Menétrey, Geschäftsstelle